

Anatomie an der Universität Würzburg ernannt worden. Seine zahlreichen Arbeiten beziehen sich auf die wirbellosen Tiere (Würmer, Krebse, Insekten) und behandeln die Probleme der Samenreife, Eireifung, Parthenogenese, Geschlechtsbestimmung und die Furchungsprozesse des Eies, ferner den Farbwechsel und die Pigmentbildung. W. Schleip ist Schüler August Weismanns, dessen langjähriger Assistent er war.

Auskunftsstelle des Int. Entomol. Vereins.

Anfrage:

Ist das Insektenmittel „Globol“ auch in Schmetterlingskästen zu verwenden? Greift es die Farben nicht an?

R. Schaubach.

* * *

Antwort auf Anfrage in Nr. 5.

In Nr. 5 klagt Herr R. Heinrich über schlechte Erfolge seiner Zucht von *O. fragariae* und bittet um Aufklärung über Fehler, die er begangen hätte. Nach meiner Meinung liegen tatsächlich Fehler vor, die bei einiger Erfahrung leicht zu vermeiden gewesen wären. Die Zucht von *O. fragariae* ist sehr leicht bis zu dem Momente, wo sich die prächtigen, großen Raupen zur Verpuppung anschicken. Man erkennt das unschwer daran, daß die Raupen nicht mehr fressen, die letzten großen Kotballen entleeren und unruhig im Käfig herumlaufen. Jetzt muß man sie in einen Behälter mit reichlich lockerer, feuchter Erde bringen, worin sie sich rasch verkriechen. Sie spinnen sich ziemlich tief ein und bleiben als Raupe lange in ihrer Erdhöhle liegen. Die Verwandlung dauert 6 Wochen, und während der Zeit darf keinerlei Störung eintreten. Ich hatte nun genau so wie Herr Heinrich die unangenehme Tatsache konstatieren können, daß die Raupen sich gar nicht zu Puppen umwandeln, sondern in der Erde verschimmeln. Die Raupen meiner ersten Zucht waren in einem Kasten mit viel Erde untergebracht worden, welche von Zeit zu Zeit angefeuchtet wurde. Die Mißerfolge spornten zu neuen Zuchtversuchen an, die dann schließlich gelangen. Ich setzte bei den letzten Zuchten die ausgewachsenen Raupen in Blumentöpfe, welche zu $\frac{3}{4}$ mit lockerer Erde gefüllt waren. In jeden Topf kamen 1, 2, höchstens 3 Raupen. Nachdem sie sich in die Erde eingebohrt hatten, wurde jeder Topf mit einem Stückchen Sackleinwand zugebunden. Dann grub ich die Töpfe im Garten ein und zwar so, daß sich $\frac{3}{4}$ ihrer Höhe in der Erde und nur $\frac{1}{4}$ außerhalb befanden. Die Blumentöpfe blieben bis anfangs September Wind und Wetter ausgesetzt und wurden dann nach Abnahme der Sackleinwand in gewöhnliche Zuchtkästen gestellt. Nun schlüpften die prächtigen Falter tadellos (bei mehreren Zuchten zwischen 12. September und 10. Oktober).

Das ganze Geheimnis des Erfolges liegt also darin, daß man 1. jede Störung der Raupen verhindert, 2. die Schimmelbildung in der Erde bei natürlicher Durchlüftung und Befeuchtung im Freien vermeidet.

Herr Heinrich hat zu viele Raupen in einen Behälter gegeben (zirka zwei Dutzend in einen großen

Blumentopf), sie haben sich offenbar in der Erde gegenseitig gestört. Der Topf wurde ab und zu vom Untersatze aus mit Wasser versorgt. Da die Raupen tief in die Erde gehen, scheint mir die Art der Befeuchtung nicht ganz zweckmäßig zu sein. An ein Ueberwintern der Puppen braucht man nicht zu denken, weil die Falter im September und Oktober schlüpfen. Wer keinen Garten zur Verfügung hat, könnte sich damit behelfen, daß er die Blumentöpfe in eine Kiste mit Sand gibt und diese der freien Luft z. B. auf einem Balkone aussetzt. Bei länger dauerndem trockenem Wetter wäre der Sand zu befeuchten.

Prof. Dr. A. Narath, Heidelberg.

* * *

Orrh. fragariae betreffend.

Bei der Anfrage über die Zucht von Orrh. fragariae ist zunächst richtigzustellen, daß der Falter schon im gleichen Jahr schlüpft, als solcher dann überwintert und nicht als Puppe.

Eine der schönsten Eulenzuchten ist diejenige der Orrh. fragariae. Herr Arno Wagner in Waidbruck (Südtirol), welcher die Eier in bester Qualität stets anbietet, hat im XXVII. Jahrgang 1913/14 dieser Zeitschrift, Seite 292 unter der Ueberschrift:

„Zur Biologie von Orrh. fragariae und deren Zucht“ ausführlich darüber geschrieben. Ergänzend möge noch beigefügt werden, daß die Zucht vom Ei bis zur erwachsenen Raupe sich leicht in Einmachgläsern, die man mit zunehmendem Wachstum der Raupen ebenfalls größer nimmt, durchführen läßt. Die Gläser stellt man an einen Platz mit gedämpftem Licht ohne direkte Sonne, gibt etwas lockere Holz- wolle hinein, damit die Kotballen nicht das Futter beschmutzen. Am liebsten nehmen die Raupen den in alten Straßengräben, auf Schutthaufen usw. wachsenden breitblättrigen Ampfer — wenn ich nicht irre *Rumex obtusifolius* L.

Sind die Raupen erwachsen, kommen sie in den vorher zugerichteten Eulen-Zuchtkästen. Nun beginnt für den Züchter eine lange Geduldsprobe. Man lasse die Raupen, die mehrere Wochen unverpuppt in der Erde liegen, sowie die nach 8—9 Wochen fertigen Puppen ungestört in der Erde liegen, auf die man lockeres Moos aufschichtet und öfter mittelst feinen Zerstäubers anfeuchtet — nicht naß macht! Im September bis Oktober erscheinen dann die stattlichen Falter.

Die meisten Eulenraupen nehmen ihre Nahrung bei Dunkelheit oder doch gedämpftem Licht zu sich. Es empfiehlt sich für die Zucht derselben ein geschlossener Holzkasten, welcher nur in der Mitte des Deckels mit einem kleinen, mit Drahtnetz abgesperrten Loche (etwa einen qcm groß) versehen ist. Dasselbe dient einmal dazu, den Raupen Luft zuzuführen, zweitens um durch Luftzutritt Schimmelbildung soviel wie möglich zu vermeiden und drittens durch seinen geringen Umfang die Feuchtigkeit der Erde nicht völlig austrocknen zu lassen. Man wähle einen mehr hohen Kasten, der Erde in Höhe von 20—25 cm aufnehmen kann, wodurch dieselbe schon von selbst ihre natürliche Feuchtigkeit größtenteils behält, vorausgesetzt, daß der Standort des Kastens nicht zu luftig (Balkon) ist. Ein mäßiges Bestäuben mit Wasser ist von Zeit zu Zeit sehr empfehlenswert.

G.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins 28](#)